

Teufen, 13. Juli 2020

Information zum Verhandlungsabbruch des Vorstandes mit dem Gemeinderat

Sehr geehrte Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Wie Sie aus den Medien bereits erfahren haben, hat der Vorstand der IG die neue von uns initiierte Verhandlungsrunde mit dem Gemeinderat abgebrochen. Noch an der Generalversammlung vom 29. Juni berichteten wir, dass wir nach der ersten Verhandlungsrunde vom 9. Juni guten Mutes sind. Das Gespräch am 9. Juni war sehr hart – es waren zwei Pausen zum Rückzug in Beratungen nötig, und die Verhandlung stand beide Male auf der Kippe –, aber wir gewannen abschliessend den Eindruck, der Gemeinderat würde wohl auf unsere beiden wichtigsten Anliegen im Ediktentwurf eingehen. Dann hätten wir wie vereinbart die Initiative und das Rechtsverfahren gegen die Ungültigkeitserklärung gestoppt. Unsere beiden wichtigsten Fragen bzw. Anliegen waren:

1. Kann die Genauigkeit der Kosten für eine Tunnellösung von ± 15 Prozent für weniger als die Hälfte von 4.1 Mio. Franken und in wesentlich kürzerer Zeit als in 3.5 Jahren ermittelt werden? Dazu fand eine Besprechung mit dem Ingenieurbüro Amberg und zwei Vertretern des Gemeinderates statt.
2. Durchführung einer Konsultativabstimmung zur Doppelspur zusätzlich zur Abstimmung für einen Tunnel-Projektkredit. Die Gemeinde hält sich im Edikt mit einer Empfehlung für die Doppelspur stark zurück, wie wir am 9. Juni darlegten.

Die erste Frage wurde vom Büro Amberg wie von uns erwartet bestätigt: Die Kostengenauigkeit von ± 15 Prozent kann in einer Projektstudie für weniger als 2 Mio. Franken und in kürzerer Zeit als in zwei Jahren erhalten werden. Wir wollten damit den Entscheid durch die Stimmberechtigten pro/kontra Tunnel beschleunigen und Kosten sparen. In ihrem Brief vom 2. Juli an die IG Tüüfner Engpass jedoch beharrt die Gemeinde auf dem teuren, lange Zeit beanspruchenden Auflageprojekt.

Die Gemeinde bestand ausserdem ultimativ darauf, dass wir die Initiative und das Rechtsverfahren umgehend stoppen, ansonsten sie die Konsultativabstimmung über die Doppelspur nicht in die Abstimmungsvorlage aufnehmen würden. Das schlimmste aber war – und das brachte bei uns das Fass zum Überlaufen –, dass sich der Ediktentwurf wie eine Werbeschrift für die Doppelspur las. Der Gemeinderat macht zwar eine Konsultativabstimmung zur Doppelspur, setzt sich aber mit allen Mitteln für die Doppelspur ein!

Wir empfanden das als Affront. Mit Rückblick auf den Verhandlungsstil des Gemeinderates vom 9. Juni und das Verhalten des Gemeindepräsidenten und -rates in dieser Sache, war das alles bei genauer Betrachtung nicht weiter überraschend.

Schweren Herzens teilten wir darum dem Gemeinderat in unserem Brief vom 9. Juli mit, dass wir die Verhandlungen als gescheitert betrachten, von unserer Seite her abbrechen und uns aus den genannten Gründen nicht weiter an die Kommunikationsvereinbarung halten.

Mit der Medienmitteilung vom 10. Juli teilten wir in der Folge diesen Schritt auch der Öffentlichkeit mit. Wir werden nun die Überprüfung der Rechtmässigkeit unserer Initiative zur Abstimmung über die Doppelspur weiterziehen.

Über allfällige Neuigkeiten halten wir Sie gerne auf dem Laufenden.

Freundliche Grüsse



Rolf Brunner
Co-Präsident



Philipp Schuchter
Co-Präsident